



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 5. Mai 2021**

Ausgabe 085

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Internationales Tanzfestival DANCE startet im Digitalformat	3
› Stadt erhält Anerkennung beim „Bundespreis kooperative Stadt“	4
› Baureferat erhält Staatsehrenpreis für vorbildliche Ausbildung	5
› Anmeldung an Münchner Realschulen und Gymnasien	5
› Online-Infoabend am Städtischen Abendgymnasium für Berufstätige	6
› Kranzniederlegung zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl	6
› Umzug des Sozialbürgerhauses Laim-Schwanthalerhöhe	7
› Münchner Meisterschüler*innen fertigen Toraschmuck	8
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>9</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Donnerstag, 6. Mai, 9 Uhr, Online-Veranstaltung**

Der Münchner Bildungskongress findet in diesem Jahr zum 10. Mal statt, coronabedingt komplett als digitales Veranstaltungsangebot. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung ist „Bildung braucht Sprache“. Nach der Begrüßung durch Stadtschulrat Florian Kraus spricht Bürgermeisterin Verena Dietl zur „Bedeutung von Sprache als Schlüssel zur Welt“. Begrüßung, Eröffnung, Impulsvorträge sowie Podiumsdiskussion werden live gestreamt. Links zum Livestream und weitere Informationen zum Programm unter [www.bildungskongress21.de](http://www.bildungskongress21.de).

**Achtung Redaktionen:** Die Pressestelle des Referats für Bildung und Sport vermittelt gerne einen Interviewtermin mit Professor Dr. Karim Fereidooni, der ein Impulsreferat zum Thema „Sprachhierarchien im deutschen Bildungssystem“ halten wird. In seinem Vortrag geht es unter anderem um die Fragen, warum bestimmte Sprachen in unserem Bildungssystem abgewertet werden und inwieweit dies als eine subtile Form von Rassismus wirken kann. Anfragen bitte per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de).

Wiederholung

## **Donnerstag, 6. Mai, 12 Uhr, Projektwerkstatt, Hochstraße 29**

Stadtschulrat Florian Kraus übergibt an den Verein „schule und beruf“ einen Lkw aus städtischen Beständen. Das Fahrzeug wurde vorher von der Jugendverkehrsschule genutzt und wird nun dem Verein kostenlos überlassen. Der Verein „schule und beruf“ ist Träger der Projektwerkstatt, deren pädagogisches Angebot für Schulklassen aus Mittel- und Förderschulen überwiegend vom Referat für Bildung und Sport finanziert wird. In der Projektwerkstatt können Jugendliche unter pädagogischer sowie handwerklicher Anleitung zum Beispiel Einrichtungsgegenstände für das Klassenzimmer, die Schule oder den Pausenhof bauen. Ziel der Projektwerkstatt ist es, kognitive mit praktischen Fertigkeiten zu vereinen. Mehr Infos unter [www.projektwerkstatt.org](http://www.projektwerkstatt.org).

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotografen geeignet.

## **Donnerstag, 6. Mai, 18.30 Uhr, Online-Veranstaltung**

Digitale Festivaleröffnung von DANCE 2021 mit Grußworten von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Kulturreferent Anton Biebl und Nina Hümpel, der Künstlerischen Leitung von DANCE 2021. Die Veranstaltung wird unter [www.dance-muenchen.de](http://www.dance-muenchen.de) live gestreamt.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

# Meldungen

## **Internationales Tanzfestival DANCE startet im Digitalformat**

(5.5.2021) DANCE, das internationale Festival für zeitgenössischen Tanz der Landeshauptstadt München, zeigt vom Donnerstag, 6. Mai, bis Sonntag, 16. Mai, mit Vorstellungen und Beiträgen zu rund 20 internationalen Produktionen die breite Vielfalt und neueste Entwicklungen des zeitgenössischen Tanzes. Pandemiebedingt wird DANCE 2021 – anders als zunächst geplant – ein rein digitales Festival im virtuellen Raum, das erstmals auch weltweit verfolgt werden kann. Thematisch dreht sich das elftägige Festival in seiner 17. Ausgabe um die Frage, wie sich Künstler\*innen in diesen polarisierenden Zeiten der Corona-Pandemie politisch artikulieren.

Zur Festivaleröffnung im Livestream unter [www.dance-muenchen.de](http://www.dance-muenchen.de) am Donnerstag, 6. Mai, 18.30 Uhr, sprechen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden, Kulturreferent Anton Biebl und Nina Hümpel, die Künstlerische Leiterin von DANCE 2021. Um 19 Uhr startet das Festival mit der Uraufführung von Jan Martens „any attempt will end in crushed bodies and shattered bones“, live gestreamt aus dem belgischen Brügge. Im Anschluss lädt das eigens für den virtuellen Raum kreierte neueste Projekt von Richard Siegal, „Two for the Show – All for one and one for the money (extending choreographers cut)“, das Live-Elemente mit vorproduzierten Filmsequenzen, zu einem einmaligen interaktiven und partizipativen Abend ein.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Nichts ersetzt ein Live-Erlebnis, trotzdem ist das digitale Dance-Festival auch eine Chance. Ich glaube daran, dass wir auf diesem Weg ein Publikum für den zeitgenössischen Tanz gewinnen können, das uns vielleicht in München nicht die Ehre hätte geben können, zumal das Reisen im Jahr 2021 generell schwierig bleiben dürfte. Ich lade deshalb alle Münchnerinnen und Münchner ein, an den Vorstellungen teilzunehmen – lassen Sie uns die Fülle und Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes gemeinsam feiern.“

Kulturreferent Anton Biebl: „Wir müssen beweglich bleiben, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Und wir brauchen Inspirationsquellen, die uns Impulse geben. Deswegen freue ich mich auf das DANCE Festival. Der zeitgenössische Tanz verbindet Kopf und Körper, Intellekt und Emotion, Disziplin und Improvisation. Letzteres ist in diesem Jahr besonders gefordert in den Künsten und in der Organisation. Mein Dank gilt allen, die diese Herausforderungen mit großem Engagement und in Verbundenheit zu ihrem Publikum täglich neu annehmen.“

Im weiteren Programm ist eine Werkschau der Tanzkompanie „Dance On“ in Kooperation mit den Münchner Kammerspielen. Zu sehen sind Stücke von Lucinda Childs, Jan Martens und Rabih Mroué. Weitere Arbeiten steuern Ivana Müller, Serge Aimé Coulibaly, Emanuel Gat, Raimund Hoghe,

Anne Teresa de Keersmaeker, Anna Konjetzky und das israelische Duo Niv Sheinfeld & Oren Laor bei.

Eine virtuelle Variante der DANCE History Fahrradtour, digitale Workshops und Vernetzungstreffen vervollständigen das Programm.

Ausführliche Informationen zum aktuellen Programm und Kartenverkauf unter [www.dance-muenchen.de](http://www.dance-muenchen.de).

(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Stadt erhält Anerkennung beim „Bundespreis kooperative Stadt“**

(5.5.2021) Gemeinsam Lösungen für eine nachhaltige und lebenswerte Stadt entwickeln und umsetzen – in München ist die Zusammenarbeit von Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung ausgezeichnet: Beim „Bundespreis kooperative Stadt“ wurde die Landeshauptstadt mit einer Anerkennung für ihre vorbildhafte Kooperationskultur gewürdigt.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hatte sich im Namen der Landeshauptstadt München zusammen mit weiteren städtischen Referaten und deren Kooperationspartner\*innen, mit insgesamt drei Vorzeigeprojekten beworben, nämlich mit

- der Quartiersgenossenschaft „GeQo“ Prinz-Eugen-Park,
- der Sozialgenossenschaft „Bellevue di Monaco“ sowie
- der Koordinierungsgruppe Giesing, einem offenen Fachforum für integrierte Stadtteilentwicklung.

Die Jury stellte in ihrer Begründung unter anderem das mutige und engagierte Vorgehen beim Projekt „Bellevue di Monaco“ heraus, durch das ein Ort für Flucht und Migration in München geschaffen wurde. Die Quartiersgenossenschaft „GeQo“ überzeugte vor allem, da das Projekt eine große Anstoßwirkung für andere Nachbarschaften entfaltet.

Stadtbaurätin Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk betont: „Die Anerkennung beim Bundespreis beflügelt uns als Stadt, unseren eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen und neue Projekte in sehr engem Austausch mit den Bürger\*innen, kreativen Stadtmacher\*innen und der Stadtpolitik anzugehen. Ich danke allen Bürger\*innen und Akteur\*innen, die sich in unterschiedlichen Beteiligungsformaten aktiv für die Zukunft unserer Stadt und ihre Gestaltung einsetzen.“

Der „Bundespreis kooperative Stadt“ wurde 2021 erstmals im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, einer Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Gemeinden vergeben. Prämiert wurden Kommunen in Deutschland ab 10.000 Einwohner\*innen, die rechtliche, politische und institutionelle Instrumente etabliert haben, damit Vereine, Nachbarschaftsgruppen und soziokulturelle Akteure besser an Stadtentwicklung mitwirken können. Der Bundespreis rückt dadurch das zivilgesellschaftliche Engagement in das Blickfeld der Öffentlichkeit und unterstreicht die Bedeutung

kreativer Stadtmacher. Die große Resonanz von über 80 Bewerbungen auf diesen Wettbewerb macht die Aktualität und Bedeutung der kooperativen Stadtentwicklung deutlich.

### **Baureferat erhält Staatsehrenpreis für vorbildliche Ausbildung**

(5.5.2021) Das Baureferat der Stadt München ist vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit dem Staatsehrenpreis Vorbildliche Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau 2021 ausgezeichnet worden. Der Preis geht nach 2019 bereits zum zweiten Mal an das Münchner Baureferat.

Die Hauptabteilung Gartenbau im Baureferat ist deutschlandweit der größte Ausbildungsbetrieb für den Fachbereich Garten- und Landschaftsbau. Seit 1968 wurden mehr als 500 Lehrlinge in diesem Bereich ausgebildet. Derzeit stehen 32 Ausbildungsplätze zur Verfügung. In den Fachrichtungen Baumschule, Staudengärtnerei, Floristik und Zierpflanzenbau gibt es beim Baureferat weitere 22 Ausbildungsplätze. Während ihrer Ausbildung erhalten die angehenden Landschaftsgärtner\*innen ein solides theoretisches und praktisches Rüstzeug. Nach erfolgreicher Lehre können sie fachliche Herausforderungen bei der Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats übernehmen.

Wer sich für eine Ausbildung zur Landschaftsgärtner\*in interessiert, kann sich bei Fragen zur Ausbildung telefonisch unter 233-60414 oder per E-Mail ([ausbildung.g44.bau@muenchen.de](mailto:ausbildung.g44.bau@muenchen.de)) an die Hauptabteilung Gartenbau im Baureferat wenden. Informationen zur Bewerbung gibt es unter 233-60313 oder per E-Mail an [ausbildung.g44.bau@muenchen.de](mailto:ausbildung.g44.bau@muenchen.de).

### **Anmeldung an Münchner Realschulen und Gymnasien**

(5.5.2021) Ab kommenden Montag, 10. Mai, nehmen die öffentlichen Münchner Realschulen und Gymnasien Anmeldungen für die 5. Jahrgangsstufe im kommenden Schuljahr 2021/22 entgegen. Die Anmeldetermine der Schulen in kirchlicher oder sonstiger privater Trägerschaft können von den unten stehenden Terminen abweichen. Wegen der Corona-Pandemie bitten die Schulen um eine kontaktlose Anmeldung per Post, per E-Mail oder durch Einwurf der benötigten Unterlagen in den Postkasten an der Schule. Nach Terminvereinbarung kann in Einzelfällen auch eine persönliche Anmeldung erfolgen. Auf den jeweiligen Schulhomepages finden sich die dazu notwendigen Anmeldeformulare und weitere Hinweise zur Einschreibung. Voraussetzung für die Anmeldung an beiden Schularten ist, dass das Kind am 30. September noch 11 Jahre alt ist. Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/schuleinschreibung](http://www.muenchen.de/schuleinschreibung).

#### **Realschulen**

Die Anmeldung ist von Montag, 10., bis Freitag, 14. Mai, möglich. Der Notendurchschnitt im Übertrittszeugnis der Grundschule sollte in den Fächern

Deutsch, Mathematik sowie im Heimat- und Sachkundeunterricht unter 2,66 liegen. Wenn ein Kind aus der 5. Jahrgangsstufe einer Mittelschule an eine Realschule wechseln möchte, sollte es in den Fächern Deutsch und Mathematik einen Notendurchschnitt von mindestens 2,5 haben.

### **Gymnasien**

An den öffentlichen Münchner Gymnasien findet die Einschreibung am 10. und 11. Mai statt. In Ausnahmefällen ist eine Anmeldung am Mittwoch, 12., und Freitag, 14. Mai, möglich. Der Notendurchschnitt für den Übertritt aus der Grundschule sollte in den Fächern Deutsch, Mathematik und Heimat- und Sachkunde bei mindestens 2,33 liegen.

Sowohl für Realschulen als auch für Gymnasien gilt: Schüler\*innen, die den notwendigen Durchschnitt nicht erreichen oder noch keine Empfehlung für eine weiterführende Schule erhalten haben, können an einem Probeunterricht teilnehmen.

### **Online-Infoabend am Städtischen Abendgymnasium für Berufstätige**

(5.5.2021) Am Städtischen Abendgymnasium, im Anton-Fingerle-Bildungszentrum an der Schlierseeestraße, können Berufstätige in zwei bis vier Jahren die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) erlangen. Die erfolgreiche abgelegte Abiturprüfung berechtigt zum Studium an allen Universitäten und Fachhochschulen sowie in allen Fachrichtungen. Der Schulbesuch ist kostenlos.

Die Schule hat ihren traditionellen Informationsabend aufgrund der Corona-Pandemie auf ein digitales Format umgestellt: Am Freitag, 14. Mai, 19.30 Uhr, können Interessierte an einer Videokonferenz teilnehmen. Die Schule bittet um vorherige Anmeldung per E-Mail bis spätestens Donnerstag, 13. Mai, um 17 Uhr an [sekretariat@ag.musin.de](mailto:sekretariat@ag.musin.de). Die Teilnehmer\*innen erhalten nach der Anmeldung die Zugangsdaten. Die Teilnahme ist über PC, Videosystem, Telefon oder Skype möglich. Um Fragen stellen zu können, empfiehlt es sich ein Mikrofon (zum Beispiel ein Headset) bereitzuhalten, eine Webcam ist nicht zwingend erforderlich.

Weitere Informationen zum Städtischen Abendgymnasium im Internet unter [www.ag.musin.de](http://www.ag.musin.de).

### **Kranzniederlegung zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl**

(5.5.2021) Sophie Scholl, eines der Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, wäre am Sonntag, 9. Mai, 100 Jahre alt geworden. Anlässlich ihres Geburtstags legt die Landeshauptstadt München an ihrer Grabstätte im Friedhof am Perlacher Forst, Grab-Nummer 73-1-18/19, einen Kranz nieder.

Zwischen 1942 und 1943 wurden von der „Weißen Rose“ sechs Flugblätter verteilt, die zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus aufriefen. Bei der Verbreitung des sechsten Flugblattes am 18. Februar 1943 im Licht-

hof des Hauptgebäudes der Ludwig-Maximilians-Universität wurden die Geschwister Hans und Sophie Scholl vom Hausmeister entdeckt und von der Gestapo inhaftiert. Am 22. Februar 1943 wurden Christoph Probst, Sophie und Hans Scholl vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde noch am selben Tage vollstreckt. Nach einem weiteren Prozess des Volksgerichtshofs wurden mit Professor Kurt Huber, Wilhelm Graf und Alexander Schmorell weitere Mitglieder der Gruppe hingerichtet.

### **Umzug des Sozialbürgerhauses Laim-Schwanthalerhöhe**

(5.5.2021) Das Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe zieht um. In einem ersten Schritt wird der aktuelle Hauptstandort Dillwächterstraße 7 aufgegeben, und die bisher dort verorteten Anlaufstellen ziehen an einen Interimsstandort um. Ab Montag, 17. Mai, sind die Mitarbeiter\*innen des Sozialbürgerhauses sowie des Jobcenters in der Hansastrasse 2 zu erreichen – mit folgenden Kontakten:

#### **Sozialbürgerhaus**

- telefonisch unter der Nummer 233-96801 (Soziales)
- per Telefax unter der Nummer 233-42909
- per E-Mail unter [sbh-ls.soz@muenchen.de](mailto:sbh-ls.soz@muenchen.de)

#### **Jobcenter**

- telefonisch unter der Nummer 453550 oder für Neukunden 453552880
- per E-Mail unter [jobcenter-muenchen.laim-schwanthalerhoehe@jobcenter-ge.de](mailto:jobcenter-muenchen.laim-schwanthalerhoehe@jobcenter-ge.de)
- online unter [muenchen-jobcenter.de](http://muenchen-jobcenter.de) oder unter [jobcenter-digital.de](http://jobcenter-digital.de)

**Ab dem 17. Mai** steht im Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe vorübergehend keine Kasse mehr zur Verfügung. Die damit verbundenen Dienstleistungen wie der Verkauf von Ferien- und Familienpässen oder vergünstigten Fahrkarten für Besitzer\*innen des München-Passes können dann in jedem anderen Sozialbürgerhaus abgerufen werden. Die nächstgelegenen sind das Sozialbürgerhaus Mitte, Schwanthalerstraße 62, und das Sozialbürgerhaus Pasing, Landsberger Straße 486.

**Vom 31. Mai bis zum 11. Juni** ist das Sozialbürgerhaus Laim-Schwanthalerhöhe wegen Umzugs für persönliche Vorsprachen geschlossen.

In dringenden Notfällen wenden sich Bürger\*innen bitte an das Sozialbürgerhaus Pasing, Landsberger Straße 486.

Anschließend und bis zum endgültigen Umzug läuft der Parteiverkehr für Kundinnen und Kunden des Sozialbürgerhauses inklusive des Jobcenters nach telefonischer Terminvereinbarung nahtlos in der Hansastrasse 2. Somit ist sichergestellt, dass auch weiterhin terminierte Beratungsgespräche wahrgenommen werden können.

Voraussichtlich im Herbst 2021 wird das Sozialbürgerhaus Laim – Schwanthalerhöhe dann in das zukünftige Gebäude an der Ridlerstraße 75 einziehen. Danach können dann alle Dienstleistungen des Sozialbürgerhauses

unter einem Dach und nicht wie bisher auf zwei Standorte verteilt angeboten werden. Weitere Informationen unter <https://t1p.de/SBH-LS>.

### **Münchner Meisterschüler\*innen fertigen Toraschmuck**

(5.5.2021) Die Städtische Meisterschule für das Gold- und Silberschmiedehandwerk hat in ihrem alljährlichen Schulwettbewerb ihren Meisterschüler\*innen in diesem Jahr eine ganz besondere Aufgabe gestellt: Entwurf und Anfertigung eines Toraschmuckes, bestehend aus zwei Rimonim (krönende Aufsätze auf den beiden hölzernen Rollstäben einer Torarolle), einem Jad (Zeigestab) und dem Tas (Toraschild). Für den Wettbewerb wurde eine der beiden identischen Rimonim angefertigt.

Diese Aufgabe ist dem Kontakt der Schule zum Garmisch-Partenkirchener Verein „Jüdisch-Boarischer Stammtisch“ zu verdanken: Anlässlich der Feierlichkeiten zu „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ sowie des 120. Todestages des Garmisch-Partenkirchner Ehrenbürgers Hermann Levi entstand im Jahr 2020 die Idee zur Erstellung eines Werdenfelser Toraschmucks.

Mit fachlicher Begleitung durch die Liberale Jüdische Gemeinde München Beth Shalom setzte die Städtische Meisterschule für das Gold- und Silberschmiedehandwerk die Idee in die Tat um. Für die Entwürfe wurden zunächst die Materialien Messing oder Holz verwendet, die endgültige Fertigung des Schmucks wird in massivem Silber gearbeitet. Beeindruckende Kunstwerke sind entstanden – von filigranen, blattähnlichen Kugelstrukturen bis zu massiven Aufsätzen, die an Zeremonienstäbe erinnern. Die Arbeiten strahlen eine große symbolische Kraft aus, da dies mutmaßlich der erste Toraschmuck aus einer deutschen Werkstätte ist, der für eine Torarolle in Deutschland hergestellt wird. Im Wissen um die wechselseitigen Begegnungen zwischen der jüdisch-deutschen und der christlich-deutschen Kultur, deren gegenseitigen Bereicherungen jedoch auch Zerwürfnissen, kommt einem solchen Projekt eine besondere Bedeutung zu. Bilder auf der Schulhomepage unter [www.ms-gold-silber-muenchen.de](http://www.ms-gold-silber-muenchen.de).

Am 11. Mai entscheidet eine Jury, die sich aus Vertreter\*innen der Jüdischen Gemeinde Beth Shalom, des Jüdischen Museums in München, des Vereins Jüdisch-Boarischer Stammtisch, der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen sowie der Stadt München zusammensetzt, über die Gewinner\*innen des Wettbewerbs

**Achtung Redaktionen:** Die Pressestelle des Referats für Bildung und Sport vermittelt gerne Interviews und Fototermine mit Lehrkräften und/oder Meisterschüler\*innen der Städtischen Meisterschule für das Gold- und Silberschmiedehandwerk. Bei Interesse wenden sich Medien bitte per E-Mail an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de).



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 5. Mai 2021

## **Antrag auf Prüfung der Errichtung einer Schallschutzwand entlang der A 995**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 25.2.2021

## **Woher kommt das Gift bei der Panzerwiese? Fragen zur Belastung durch das Umweltgift PFOS**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Julia Post, Dr. Florian Roth, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Lars Ment-rup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Andreas Schus-ter (SPD/Volt-Fraktion) vom 3.3.2021

## **Wird ein fossiles Grosskraftwerk GuD 3 ohne Stadtratsbeteiligung vo-ran getrieben?**

Anfrage Stadträte Stefan Jagel (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW) vom 19.3.2021

## **Antrag auf Prüfung der Errichtung einer Schallschutzwand entlang der A 995**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 25.2.2021

### **Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

In Ihrem Antrag vom 25.2.2021 bitten Sie darum, dass die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Landes und des Bundes die Errichtung einer Schallschutz-mauer entlang der Bundesautobahn A995 und der Tegernseer Landstraße im Abschnitt Ecke Fasangartenstraße/Tegernseer Landstraße bis Ecke Lin-colnstraße/Tegernseer Landstraße prüft. Ferner soll geprüft werden, ob die Mauerkrone der vorgeschlagenen Schallschutzmauer zur Gewinnung von Solarstrom genutzt werden kann.

Für die angeführten Sachverhalte besteht seitens der Landeshauptstadt München keine Zuständigkeit. Eine Klärung der von Ihnen aufgeworfenen Fragen ist ausschließlich über die Autobahn GmbH des Bundes möglich.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 25.2.2021 teilen wir Ihnen hinsichtlich der zugrunde-liegenden rechtlichen Grundlagen sowie der von der zuständigen Stelle an uns übermittelten Informationen Folgendes mit:

### **1. Rechtliche Grundlagen**

Im Gegensatz zum Neubau oder der wesentlichen Änderung eines Ver-kehrsweges im Sinne der 16. BImSchV (Verkehrslärmschutzverordnung) existiert bei bestehenden Verkehrswegen – wie im Fall der A995 – kein Rechtsanspruch auf die Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen. Hier können vom Baulastträger auf der Grundlage von haushaltsrechtlichen Regelungen Lärmsanierungsmaßnahmen als freiwillige Leistung getroffen werden. Maßnahmen zur Lärmsanierung (wie z.B. Lärmschutzwände oder passive Maßnahmen an Gebäuden) kommen bei einer Überschreitung der in der folgenden Tabelle aufgeführten Auslösewerte gemäß VLärmSchR 971 (Richtlinien für den Verkehrslärmschutz an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes) in Betracht:

	Tag	Nacht
1. an Krankenhäusern, Schulen, Kurheimen, Altenheimen, in reinen und allgemeinen Wohngebieten sowie Kleinsiedlungsgebieten	64 dB (A)	54 dB (A)
2. in Kerngebieten, Dorfgebieten, Mischgebieten	66 dB (A)	56 dB (A)
3. in Gewerbegebieten	72 dB (A)	62 dB (A)

Es sei jedoch explizit darauf hingewiesen, dass eine Überschreitung der Auslösewerte nicht mit einem Anspruch auf Lärmschutzmaßnahmen einhergeht, sondern lediglich die Grundvoraussetzung für die Prüfung etwaiger Maßnahmen darstellt.

## **2. Lärmschutz an der A995**

Der Wunsch nach weitergehenden Lärmschutzmaßnahmen an der Bundesautobahn A 995 im Sinne der betroffenen Anwohner\*innen ist aus Sicht des vorbeugenden Lärmschutzes nachvollziehbar. Seitens der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München besteht jedoch keine Handhabe zur Durchsetzung, da für die Planung und Umsetzung baulicher Lärmschutzmaßnahmen an als Bundesautobahn gewidmeten Verkehrswegen – wie bereits einleitend aufgeführt – nicht die Landeshauptstadt München, sondern die Autobahn GmbH des Bundes zuständig ist. Eine Anfrage bei der zuständigen Stelle der Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Südbayern, durch das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) ergab, dass sich eine Umsetzung baulicher Lärmschutzmaßnahmen vorliegend nicht begründen lässt.

Zum 10.3.2021 wurde eine Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 120 km/h auf der Bundesautobahn A 995 auch in Fahrtrichtung stadtauswärts zwischen der Anschlussstelle München-Giesing und Taufkirchen (ca. Autobahnkilometer 6) zum 10.3.2021 umgesetzt. Es kann davon ausgegangen werden, dass durch die vorgenannte Maßnahme zumindest eine gewisse Verbesserung im Hinblick auf die Lärmbelastung der Anwohner\*innen im Umfeld der Bundesautobahn A 995 erzielt werden kann. Darüberhinausgehende Lärmschutzmaßnahmen – z.B. die Errichtung einer Lärmschutzwand – werden von der Autobahn GmbH des Bundes nicht in Aussicht gestellt.

Der Forderung, die Errichtung einer Schallschutzmauer zu prüfen und in der Folge deren Bau anzustoßen, kann daher nicht entsprochen werden. Folglich kann auch dem Prüfungsauftrag hinsichtlich der Gewinnung von Solarstrom im Zusammenhang mit der möglichen Errichtung einer Lärmschutzwand nicht nachgekommen werden.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass im Laufe der kommenden Jahre die Fortschreibung der Lärmaktionsplanung für Bundesautobahnen in Ballungsräumen durch die nun gemäß Art. 2 Abs. 3 Satz 1 BayImSchG (Bayerisches Immissionsschutzgesetz) zuständige Regierung von Oberfranken ansteht. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, inwiefern sich vorliegend ein Handlungserfordernis zur Umsetzung von Lärmschutz-



maßnahmen ergibt. Die Landeshauptstadt München ist hierbei als Trägerin öffentlicher Belange anzuhören und kann in diesem Zusammenhang Anregungen vorbringen, welche dann von den zuständigen Stellen zu prüfen sind.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

### **Woher kommt das Gift bei der Panzerwiese? Fragen zur Belastung durch das Umweltgift PFOS**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Judith Greif, Dominik Krause, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Julia Post, Dr. Florian Roth, Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Anne Hübner, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Andreas Schuster (SPD/Volt-Fraktion) vom 3.3.2021

### **Antwort Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz:**

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

*„Trotz wiederholter Messungen ist es dem Wasserwirtschaftsamt München bisher nicht gelungen, die Quelle für die Freisetzung des Umweltgiftes PFOS (perfluoriertes Tensid aus der Gruppe der PFC) in das Grundwasser im Münchner Norden zu finden. Messungen im August 2019 haben erstmals erhöhte Werte im Grundwasser des Münchner Nordens im Bereich der Panzerwiese sowie in den Flüssen Moosach und Mauka im Landkreis Freising festgestellt, woraufhin das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit eine Verzehrwarnung für belastete Fische aus beiden Gewässern aussprach.*

*Die aktuellen Werte aus September beziehungsweise Oktober 2020 liegen noch immer oberhalb des Schwellenwertes von 0,1 µg/l. Zwei Messstellen in Ober- und Unterschleißheim wiesen Werte von 0,11 µg/l beziehungsweise 0,12 µg/l auf sowie im Münchner Hasenberg ebenfalls 0,11 µg/l. Bei den getesteten Substanzen handelt es sich um perfluorierte Tenside (PFT). Unter diesem Begriff werden organische Verbindungen zusammengefasst, bei denen alle Wasserstoffatome am Kohlenstoffgerüst durch Fluoratome ersetzt wurden. Die beiden wichtigsten PFT-Vertreter sind Perfluoroktansäure (PFOAS) und die Perfluoroktansulfonsäure (PFOS). Aufgrund ihrer thermischen und chemischen Stabilität, ihrer Beständigkeit gegenüber UV-Strahlung und Verwitterung sowie der schmutz-, farb-, fett-, öl- und wasserabweisenden Eigenschaften fanden diese Verbindungen in einer Vielzahl von Industrie- und Konsumprodukten Verwendung – beispielsweise bei Textilien, Funktionsbekleidung, Pfannen, Papier und Verpackungen, Teppichen, Farben, Reinigungsmitteln und Konsumartikeln. Für Menschen und Tiere sind perfluorierte Tenside giftig. Sie sind krebserregend und in hohen Konzentrationen auch fortpflanzungsschädigend. Sie lagern sich im Blut und im Organewebe, insbesondere in der Leber, ab und werden nur langsam ausgeschieden (Halbwertszeit beim Menschen 4,5 Jahre). Da perfluorierte Tenside nicht abbaubar sind, reichern sie sich zudem in der Nahrungskette an. Aufgrund ihrer Persistenz und Akkumula-*

*tion in Organismen und in der Umwelt wurden manche PFT bereits verboten.“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamtes München wie folgt:

Zunächst weist das Wasserwirtschaftsamt München darauf hin, dass die Bezeichnung „PFC“ von „PFAS“ (Perfluorierte Alkylsubstanzen) abgelöst wird, da dies die chemisch korrekte, moderne und international gebräuchliche Bezeichnung ist.

**Frage 1:**

*Dass ein einzelner Verursacher die Stoffe einmalig freigesetzt hat, wird mittlerweile ausgeschlossen. Wie wahrscheinlich ist es, dass die Chemikalien nach wie vor ins Grundwasser eingeleitet werden?*

**Antwort:**

Unter Berücksichtigung der Fließgeschwindigkeit des Grundwassers (3-5 m/Tag) und des Nachweises der PFAS im Grundwasser bis in den Landkreis Freising muss davon ausgegangen werden, dass der Eintrag der Stoffe vor längerer Zeit stattgefunden hat. Da die langkettigen Vertreter der PFAS (z.B. PFOS) nur relativ langsam aus Böden ausgewaschen werden, treten Grundwasserbelastungen oft erst Jahre bis Jahrzehnte nach einer Exposition des Bodens auf. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass noch eine Nachlieferung aus dem Boden ins Grundwasser erfolgt.

**Frage 2:**

*Eine Fehlauslösung einer Feuerlöschanlage im BMW-Werk Dostlerstraße wird als Ursache ebenfalls ausgeschlossen. Das erfolgreiche Sanierungskonzept in Kooperation mit dem Wasserwirtschaftsamt und dem RKU konnte den Wert von 2,0 µg/l (20fache des Schwellenwerts) auf 0,21 µg/l senken. Wie wahrscheinlich ist es, dass sich die festgestellten hohen Konzentrationen in den kommenden Jahren dennoch im Abstrom von München und in der Moosach abbilden und in welcher Konzentration könnte diese der Fall sein?*

**Antwort:**

Da die PFAS in der Umwelt außerordentlich stabil sind, also praktisch nicht abgebaut werden, ist eine weitere Verfrachtung der Stoffe nicht auszuschließen. Es wird darauf hingewiesen, dass sich aufgrund der komplexen

Grundwasserverhältnisse im Bereich nordöstlich des BMW-Werks (Ablenkung des Grundwasserstroms durch die Tertiärmorphologie) die Nachverfolgung von Schadstoffen äußerst schwierig gestaltet.

**Frage 3:**

*Wann ist mit Ergebnissen der im März startenden Messkampagne zu rechnen?*

**Antwort:**

Das Monitoring ist derzeit in Planung und wird noch im März gestartet. Die Ergebnisse inklusive der Bewertung werden voraussichtlich im Mai dieses Jahres vorliegen.

**Frage 4:**

*Wird sich die Quelle der PFC-Belastung auf Basis dieser Ergebnisse räumlich eingrenzen lassen?*

**Antwort:**

Erschwerend bei der Ursachenermittlung ist die Tatsache, dass PFAS mittlerweile auch außerhalb von Schadensfällen in Spuren überall in der Umwelt (ubiquitär) nachgewiesen werden, was sich auch in den Ergebnissen des Berichts des Wasserwirtschaftsamts bestätigt.

Da PFAS wasser-, fett- und schmutzabweisend sowie chemisch und thermisch stabil sind, werden sie in zahlreichen Verbraucherprodukten, wie Kosmetika, Kochgeschirr, Papierbeschichtung, Textilien oder Ski-Wachsen verarbeitet. Außerdem werden PFAS zur Oberflächenbehandlung von Metallen und Kunststoffen, in Pflanzenschutz- oder Feuerlöschmitteln verwendet

Aufgrund dieser Kriterien gestaltet sich die Eingrenzung der Belastung als sehr schwierig. Das Monitoring dient daher dazu, bessere Erkenntnisse zu gewinnen.

**Frage 5:**

*Muss die Messkampagne ggf. angepasst oder erweitert werden, um eine räumliche Eingrenzung zu ermöglichen?*

**Antwort:**

Das Monitoring wird fortlaufend angepasst, einerseits um eine zeitliche Veränderung der Schadstoffkonzentrationen zu überprüfen, andererseits um eine weitere räumliche Eingrenzung zu ermöglichen.

**Wird ein fossiles Grosskraftwerk GuD 3 ohne Stadtratsbeteiligung voran getrieben?**

Anfrage Stadträte Stefan Jagel (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW) vom 19.3.2021

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 19.3.2021 führten Sie als Begründung aus: „*Bis heute hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München die Stadtwerke München (SWM) durch keinen einzigen Stadtratsbeschluss beauftragt und/oder bevollmächtigt, ein neues Erdgas-betriebenes Großkraftwerk (GuD3) am Standort HKW Nord genehmigen zu lassen, zu errichten und zu betreiben. Trotzdem haben die SWM Ende letzten Jahres das Genehmigungsverfahren für die GuD3 eingeleitet und die nötigen Unterlagen an die Regierung von Oberbayern übermittelt.*

*Angesichts der sich immer weiter verschärfenden Klimakrise hat der Stadtrat Ende 2019 den Klimanotstand ausgerufen und beschlossen, dass größere Projekte künftig einer ‚Klimaneutralitätsprüfung‘ zu unterziehen sind. Eine solche Prüfung hat für die geplante GuD3 nicht stattgefunden. Der Stadtrat hat ferner beschlossen, dass die Verwaltung der Stadt (inklusive aller ihrer Beteiligungsgesellschaften) bis 2030 ‚klimaneutral‘ sein werde; dies gilt auch für die SWM als 100%-ige Tochtergesellschaft der LHM. Da das Genehmigungsverfahren zum Bau des neuen Gasgroßkraftwerkes schon eingeleitet wurde und dieses getroffenen Stadtratsbeschlüssen entgegenstehen könnte, müssen offene Fragen schnellstmöglich geklärt und der Stadtrat mit dem Thema befasst werden.“*

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

**Frage 1:**

*Wie ist es zu vertreten, dass die SWM – entgegen einschlägiger Stadtratsbeschlüsse und ohne Prüfung der Klimarelevanz – weiterhin ein fossil befeuertes Großkraftwerk vorantreiben und das Genehmigungsverfahren dafür begonnen haben?*

**Antwort:**

Der Stadtrat wurde am 10. und 19.11.2020 mit dem Konzept für den Ersatz von Block 2 am HKW Nord befasst. In der Stadtratsvorlage wurde ausgeführt, dass die verschiedenen Anforderungen, die an einen Ersatz des Kohleblocks gestellt sind, am besten durch eine GuD-Anlage mit mehreren Gasturbinen und maximal ausgebaute Wärmeauskopplung erfüllt werden können. Es wurde weiterhin ausgeführt, dass die Planungen bereits laufen



und dass die Anlage mit Erdgas in Betrieb genommen werden soll. Allerdings soll sie – vorbehaltlich der weiteren technischen Entwicklungen – sukzessive auf grünen Wasserstoff umgestellt werden.

**Frage 2:**

*Wie sollen die SWM mit dem geplanten Bau der Erdgas-GuD3 im HKW Nord bis 2030/2035 „klimaneutral“ werden?*

**Antwort:**

Durch die geplante, sukzessive Umstellung auf grünen Wasserstoff kann Klimaneutralität erreicht werden.

**Frage 3:**

*Inwiefern ist geplant, den Stadtrat in die Debatte zum GuD3 miteinzubeziehen?*

**Antwort:**

Der Stadtrat hat das Thema bereits behandelt (siehe Antwort zu Frage 1).

**Frage 4:**

*Haben die SWM – mündlich oder schriftlich – der Gemeinde Unterföhring tatsächlich ein Angebot unterbreitet, eine mögliche GuD3 nach 20 Betriebsjahren vorzeitig stillzulegen, falls bis dahin keine erneuerbaren Gase zur Verfügung stehen?*

**Antwort:**

Die SWM haben der Gemeinde Unterföhring sowohl mündlich als auch schriftlich im Februar 2021 einen Vorschlag unterbreitet, der es der Gemeinde ermöglicht, den Einsatz von fossilen Brennstoffen in einer neuen GuD-Anlage verbindlich zu begrenzen. Die SWM würden vertraglich zusichern, dass die Anlage spätestens ab einem festgelegten Zeitpunkt (Vorschlag war nach 20 Jahren Laufzeit) entweder vollständig CO<sub>2</sub>-frei betrieben oder stillgelegt und zurückgebaut wird.

**Frage 5:**

*Wenn Ja: Wer hat die Geschäftsführung der Stadtwerke beauftragt oder bevollmächtigt, der Gemeinde Unterföhring ein solches Angebot zu unterbreiten?*

**Antwort:**

Das Angebot entspricht dem in der Stadtratsvorlage vom 10./19.11.2021 vorgestellten Konzept.

**Frage 6:**

*Falls dies ohne Einbindung der Stadt stattfand: Entspricht das eigenmächtige Vorgehen der SWM-Geschäftsführung in diesem Vorgang den Regularien der Stadt?*

**Antwort:**

Siehe Antwort zu Frage 5.

**Frage 7:**

*Planen die SWM aktuell eine vollständige Umstellung der möglichen GuD3 auf den Betrieb mit erneuerbaren Gasen bis spätestens 2035? Aufgrund welcher Fakten halten es die SWM für wahrscheinlich, dass die GuD3 bis dahin zu 100% CO<sub>2</sub>-neutral betrieben werden kann?*

**Antwort:**

Die zukünftig CO<sub>2</sub>-neutrale Erzeugung der Fernwärme der SWM wird umfassend in der derzeit in Bearbeitung befindlichen Wärmestudie München (2035) betrachtet, deren Ergebnisse noch nicht final vorliegen. Zudem sind auch die Wasserstoffstrategien der EU und der Bundesregierung noch nicht finalisiert. Der folgende Abschnitt spiegelt daher nur den Zwischenstand der SWM-internen Überlegungen wider.

Der Betrieb der GuD3 erfolgt zunächst ausschließlich mit Gas als Brennstoff. Aufgrund der Strategie der Bundesregierung und der EU wird zukünftig mit einem steigenden Anteil von CO<sub>2</sub>-neutralem Gas im Erdgasnetz gerechnet, wie z.B. Wasserstoff aus der Elektrolyse mit Strom aus erneuerbaren Energien („grüner“ Wasserstoff). Dieses Gas kann in der GuD3 verbrannt werden, wenn es lokal im Erdgasnetz tatsächlich vorhanden ist; alternativ kann die GuD3, bei entsprechendem Angebot, auch bilanziell teilweise oder ausschließlich mit CO<sub>2</sub>-neutralem Gas beliefert werden, wodurch die Wärme und der Strom CO<sub>2</sub>-neutral erzeugt werden könnten. Auch wurden von den Fernleitungsnetzbetreibern bereits Konzepte für ein separates Wasserstoffnetz in Deutschland vorgestellt. Für einen Anschluss des Standorts Nord an dieses zukünftige Netz werden technische Vorkehrungen getroffen, so dass die Umstellung auf den Betrieb mit reinem Wasserstoff durchgeführt werden könnte.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 5. Mai 2021

## **Hundemarken durch Chips ersetzen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Christian Köning, Barbara Likus, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp (SPD/Volt-Fraktion) und Gudrun Lux, Julia Post, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Was haben uns die städtischen Krankenhäuser (StKM) bis 30.4.2021 gekostet?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTei Stadtratsfraktion)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 05.05.2021

### **Hundemarken durch Chips ersetzen!**

#### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, die Münchner Hundemarken probeweise und optional durch die Einführung der Hinterlegung von Steuerinformationen auf den Hundechips zu ersetzen.

#### **Begründung**

Die Stadtverwaltung soll probeweise und nur bei entsprechendem Wunsch der Halter anstelle der Hundemarken die Hinterlegung der Steuerinformationen auf bereits vorhandenen Chips ermöglichen. So können Vorteile der Digitalisierung genutzt werden, um Abläufe und Kontrollen zu vereinfachen und das Leben von Hunden und ihren Halter\*innen verbessert werden.

*gez.*

Anne Hübner  
Christian Köning  
Barbara Likus  
Lars Mentrup  
Klaus Peter Rupp  
Kathrin Abele

Gudrun Lux,  
Julia Post  
Dr. Florian Roth

*Fraktion SPD/Volt*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Fritz Roth  
Richard Progl



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

5.5.2021

### **Schriftliche Anfrage**

#### **Was haben uns die städtischen Krankenhäuser (StKM) bis 30.4.2021 gekostet?**

Seit 2009 wurden in wiederholten Stadtratsbefassungen wegen der Krise der StKM Investitionszuschüsse und Kapitalerhöhungen beschlossen. Hinzu kamen Belastungen des städt. Haushaltes durch StKM-Personal und die Übernahme von Kosten für Altlasten. Insgesamt musste der Steuerzahler zwischen 2009 und Mitte 2016 laut Kämmerei mehr als 350 Millionen Euro aufwenden. 2014 wurde ein Sanierungsprogramm beschlossen, das nur teilweise umgesetzt wurde und nur sehr begrenzt erfolgreich war. Unabhängig von den Belastungen durch die Covid-19-Pandemie zeigen sich heute dramatische Kostensteigerungen bei den geplanten Bauvorhaben (SZ v. 27.04.2021, MM v. 29.04.2021) die eine Rentabilität auf lange Sicht fraglich erscheinen lassen.

Wir bitten den Oberbürgermeister um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.

Per 30.6.2019 (Antwort A 14-20/ F 00622) waren die Abflüsse aus dem 2009 beschlossenen Investitionszuschuss 58,726 Mio. €.

Frage: Wie hoch sind die Abflüsse aus dem 2009 beschlossenen Investitionszuschuss per 30.4.2021?

2.

Per 30.6.2019 (Antwort A 14-20/F 00622) werden die Kapitalerhöhungen und anderweitigen Zuwendungen zur Stärkung des Eigenkapitals wie folgt dargestellt:

Stammkapital vollständig eingezahlt i.H.v. 10,250 Mio. €

Einstellung Kapitalrücklage StKM vollständig ausbezahlt 2006 i.H.v. 20,000 Mio. €

Einstellung Kapitalrücklage StKM vollständig ausbezahlt 2012-2014 i.H.v. 200,000 Mio. €

Einstellung Kapitalrücklage StKM bis max. 382,000 Mio. Euro (ausbezahlt in 2016 15,116 €).

Frage: Wann wurden in welcher Höhe wurden Kapitalerhöhungen oder anderweitige Zuwendungen zur Stärkung des Eigenkapitals bis 30.4.2021 vorgenommen?

3.1.

Per 30.6.2019 (Antwort A 14-20/F 00622) werden Zahlungen ohne vertragliche Verpflichtungen u.a. wie folgt angegeben:

Für die Freimachung und Sanierung des Grundstücks wurden 5,45 Mio. € angesetzt. Die Kindertagesstätte auf dem Grundstück Flst. 764/4 Gemarkung Schwabing wurde verlagert.

Frage: Wie viel hat die Errichtung der Kindertagesstätte gekostet und wie hoch sich die tatsächlichen Kosten für die Freimachung und Sanierung des Grundstücks per 30.4.2021?

3.2.

Per 30.6.2019 (Antwort A 14-20/F 00622) wurden Zahlungen mit vertraglichen Verpflichtungen u.a. wie folgt angegeben: Für in diesem Zusammenhang an die Stadt zurückgehenden Gebäude wurde insgesamt eine Gebäudeablöse in Höhe von 11.383.819,00 € gezahlt (Beschluss vom 12.11/19.11.2015), Die Notarkosten betragen 27.058,82 €, für die Grunderwerbsteuer wurden 471.933,00 €, gezahlt. Insgesamt beliefen sich die Kosten für die Aufhebung des Erbbaurechts an Teilflächen des Krankenhauses Schwabing auf 12.337.810,82 €.

Frage: Welche Kosten sind der Stadt bis heute aus dem Grundstücksbereich (aufgeteilt in Zahlungen mit und ohne vertraglichen Verpflichtungen seitens der Stadt entstanden)?

4.

Per 30.6.2019 (Antwort A 14-20/F 00622) werden die Kosten, die seitens der Stadt für beauftragte Gutachten und Beratungsleistungen Externer entstanden sind in Höhe von 1.632.811,91 € angegeben.

Frage: Wie hoch sind die Kosten für beauftragte externe Gutachten und Beratungsleistungen per 30.4.2021?

5.

Per 30.6.2019 (Antwort A 14-20/F 00622) werden Personalaufwendungen infolge des Sanierungsprozesses i.H.v. insgesamt ca. 2,2 Mio. € genannt. Mit Beschluss des Personalausschusses / der Vollversammlung vom 17.02./25.02.2016 „Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der LHM auf dem Arbeitsmarkt lt. Sanierungsumsetzungskonzept STKM“ werden weitere jährliche Kosten in Höhe von rund 500.000 € eingeplant.

Frage: Welche Kosten sind per 30.4.2021 bei der Stadt unmittelbar entstanden, die mit zusätzlichen Personalkosten im Sanierungsprozess (inklusive Aufwendungen für die Qualifizierungsgesellschaft) zusammenhängen?

6.

Nachdem sich erhebliche Kostensteigerungen bei den Bauprojekten abzeichnen, befürchten wir weitere Subventionen.

Frage: Wie sehen die Planungen für die Zukunft aus und mit welchen Ausgaben ist zu rechnen?

Stadträte:

**Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)

**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)

**Fritz Roth**

**Richard Progl**

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 5. Mai 2021

## **Neue Kultur-Location heißt „Gasteig HP8“**

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

## **MK: Campus #2 – „Wir Schwarzen müssen zusammenhalten“ – Eine Erwiderung**

Pressemitteilung Münchner Kammerspiele

## Entscheidung im Namenswettbewerb

# Neue Kultur-Location heißt „Gasteig HP8“

**Die Würfel sind gefallen: Das Areal des Interims-Gasteig heißt „HP8“, Münchens neuer Konzertsaal „Isarphilharmonie“**



Gasteig HP8 in der Vogelperspektive © NÜSSLI Gruppe / Manfred Jahreiss

Für die Zeit der Sanierung des Gasteig entsteht derzeit in München-Sendling ein Ausweichquartier für Europas größtes Kulturzentrum – mit einem einzigartigen Mix aus Kultur und Bildung, alten Industriebauten und moderner Architektur, Hoch- und Subkultur. Auf Initiative des Münchener Stadtrates wurden Namen für das Gelände und die dort entstehende Philharmonie in einem partizipativen Prozess unter Beteiligung der Bevölkerung gesucht. Jetzt hat das Kulturreferat der Landeshauptstadt die Entscheidung bekannt gegeben: In Anlehnung an die Adresse Hans-Preißinger-Straße 4-8 wird das gesamte Areal „HP8“ heißen. Der Gasteig nennt sich dort für die Interimszeit „Gasteig HP8“. Die neue Philharmonie heißt „Isarphilharmonie“.

„HP8 ist kurz, prägnant und betont das Miteinander mit den bereits ansässigen Kreativen, Start-ups und Handwerker\*innen auf dem Gelände. Zusammen mit den Angeboten des Gasteig ergibt das eine attraktive und einzigartige Mischung“, sagt Gasteig-Geschäftsführer **Max Wagner**. „Außer am Standort *Gasteig HP8* finden Besucher\*innen während der Sanierungszeit unsere Angebote auch im *Gasteig Motorama*.“

Dem Aufruf, Namensvorschläge einzureichen, waren insgesamt 1.893 Einreichende gefolgt. Darunter waren 1.477 Namensvorschläge für das Gelände sowie 1.347 Vorschläge für die Philharmonie. Diese wurden in Jurys mit Vertreter\*innen der Stadtratsfraktionen und des Bezirksausschusses Sendling, der Stadtwerke, des städtischen Kulturreferats und seiner Institutionen, der Gasteig München GmbH und der bereits auf dem Gelände ansässigen



Nutzer\*innen beraten, bevor der Kulturausschuss des Stadtrats befasst wurde. Nach Klärung der Nutzungsrechte konnten jetzt die ausgewählten Namen festgelegt und die Gewinner\*innen des Namenswettbewerbs benachrichtigt werden. Prämiert werden 7 Einreichungen, die HP8 vorgeschlagen hatten, und 139 Einreichungen, die den Namen Isarphilharmonie eingesandt hatten. Die Landeshauptstadt bedankt sich ausdrücklich bei dem Verein Isar Philharmonie München e.V. für die Bereitschaft, sich den Namen mit der neuen Philharmonie zu teilen.

Das Kulturzentrum Gasteig in München-Haidhausen wird saniert und zieht ab Herbst 2021 vorübergehend auf ein Gelände der Stadtwerke München im Stadtteil Sendling. In den nächsten Jahren beheimatet das Areal die Münchner Stadtbibliothek, einen Hauptstandort der Münchner Volkshochschule, die Münchner Philharmoniker sowie einen Teil der Hochschule für Musik und Theater München. Außerdem werden das Münchener Kammerorchester als neue Institution im zukünftigen Gasteig und – wie bisher auch – zahlreiche weitere Kulturakteure das Programm mitgestalten.

Für diese Nutzungen werden Bestandsgebäude umgebaut, Neubauten errichtet und die Isarphilharmonie an eine denkmalgeschützte ehemalige Trafohalle angegliedert, die als Foyer und „Open Library“ dient. In der direkten Nachbarschaft auf dem Gelände sind zudem Ateliers, Arbeitsplätze von Kreativen, Werkstätten und Übungsräume. Die feierliche Eröffnung des „Gasteig HP8“ wird am 8. Oktober 2021 stattfinden.

## Kontakt

Michael Amtmann  
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair  
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

+49 (0)89.4 80 98-161  
presse@gasteig.de

# MK: Münchner Kammerspiele

Pressemitteilung

München, den 4. Mai 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie auf den Kammer Campus der Münchner Kammerspiele aufmerksam machen:

**MK: Campus #2 - „Wir Schwarzen müssen zusammenhalten“ – Eine Erwiderung**

**Erster öffentlicher Input**

**„Folgen kolonialer Ausbeutungen auf die heutige wirtschaftliche Lage in Westafrika“ - ein Gespräch mit Kontroversen zwischen Hamado Dipama und Francisco Marí**

**Wann:** Donnerstag, 6. Mai um 20 Uhr

**Wo:** auf der Videokonferenz-Plattform Zoom

Die Zugangsdaten finden Sie in Kürze unter: <https://ww1.muenchner-kammerspiele.de/inszenierung/kammercampus-2-aktuelle-wirtschaftspolitische-ausbeutungsmechanismen-at>

## Weitere Informationen zu der Diskussion:

Aus ihren unterschiedlichen Blickwinkeln diskutieren **Hamado Dipama** (Referent für Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit AGABY, Migrationsbeirat LH München) und **Francisco Marí** (Referent Welternährung, Agrarhandel, Meerespolitik Brot für die Welt) über die Frage der Ausweglosigkeit in Bezug auf postkoloniale Abhängigkeiten, aber auch über die möglichen Chancen auf Veränderung. Das Publikum ist eingeladen mit zu diskutieren.

## Was ist der MK: Campus #2?

Wir müssen reden! MK: Campus ist ein Diskurs- und Aktionsraum für Alle an den Münchner Kammerspielen und in der Stadt. Zusammen mit Akteur\*innen der Stadtgesellschaft werden virulente Themen aus dem aktuellen Spielplan aufgegriffen und gemeinsam mit dem Publikum zur Debatte gestellt. In öffentlichen Inputs teilen Expert\*innen im MK: Campus#2 - „Wir Schwarzen müssen zusammenhalten – Eine Erwiderung“ ihr Wissen zum Thema ‘Kolonialismus und seine Auswirkungen heute’ in variablen Dialogformaten. Das erweiternde Workshopprogramm richtet sich ausschließlich an junge Erwachsene zwischen 20 und 30 Jahren. Hier denken und erarbeiten wir die Themen weiter. Ziel ist es, junge Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zu verbinden, zu empowern und perspektivübergreifend neue Allianzen zu schmieden. Das Workshopprogramm sowie alle weiteren Veranstaltungen des MK: Campus#2 finden Sie unter: <https://www.muenchner-kammerspiele.de/campus/>

# MK: Münchner Kammerspiele

Über einen Hinweis in Ihren Medien wäre ich dankbar.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlich

Zsaklin Diana Macumba

Pressebüro

T: 089-233 36820

